

Hotel Post Andeer – ehrlich, echt, bündnerisch

Andeer, das schöne Bündnerdorf im Schamsertal (Val Schons) am Hinterrhein, hat es verstanden, trotz verkehrsgünstiger Lage seinen Dorfcharakter und seine Authentizität zu bewahren. Am Dorfplatz empfängt das Hotel Post nach zweijähriger Umbauzeit nun wieder Einheimische und Hotelgäste.

Text: Suzanne Schwarz

Das Hotel Post, 1894 durch Pier-Giuseppe Lombardini erbaut, dem aus Italien eingewanderten Grossvater des aktuellen Hausherrn. Es wurde mehrfach um- und ausgebaut und ist bis heute im Besitz der Familie. Robert Lombardini liess es nun grundlegend erneuern und sanieren. Er wuchs im Hotel auf und hat den steten Wandel miterlebt, seine Mutter führte es bis in die Siebzigerjahre, danach sein Bruder bis zu seinem Tod. Das schlichte, spätklassizistische Gebäude im Zentrum von Andeer, direkt am Postplatz, ist als baulicher Zeuge des Tourismus und Durchgangverkehrs in Andeer von lokalhistorischer Bedeutung. Andeer war und ist verkehrstechnisch an der Splügen- und San Bernardino-Strecke gut gelegen. Nach 130 Jahren nagte jedoch der Zahn der Zeit an allen Ecken und Enden des Gebäudes und so entschloss sich der Nachkomme und heutige Besitzer, Robert Lombardini, dem ehemaligen «Pöschli» ein neues Leben zu schenken.

Ein Haus für alle

Die Arbeiten am Hotel unter der Leitung von Fanzun Architekten dauerten rund zwei Jahre, bis es wieder als Begegnungsort für Einheimische und als kleines Juwel für Touristen und Feriengäste verfügbar war. Jetzt bietet es wieder Raum für das Mittagessen der

Bauarbeiter, die Jassrunde am Nachmittag, das gemütliche Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, das Eintreffen der Hotelgäste, eine Generalversammlung des Dorfvereins oder ein gemütliches Abendessen zu zweit im Gourmet-Restaurant. Alle sollten sich wohl- und willkommen fühlen, ein wichtiges Argument der Bauherrschaft von Anbeginn an. Dazu Robert Lombardini: «Das Hotel hat der Familie das Auskommen und damit auch meine Ausbildung ermöglicht. Da habe ich mich entschieden, es vollständig zu sanieren. Meine Frau Mara und ich wollten, dass die Tradition der Gastfreundschaft hier weitergepflegt werden kann.»

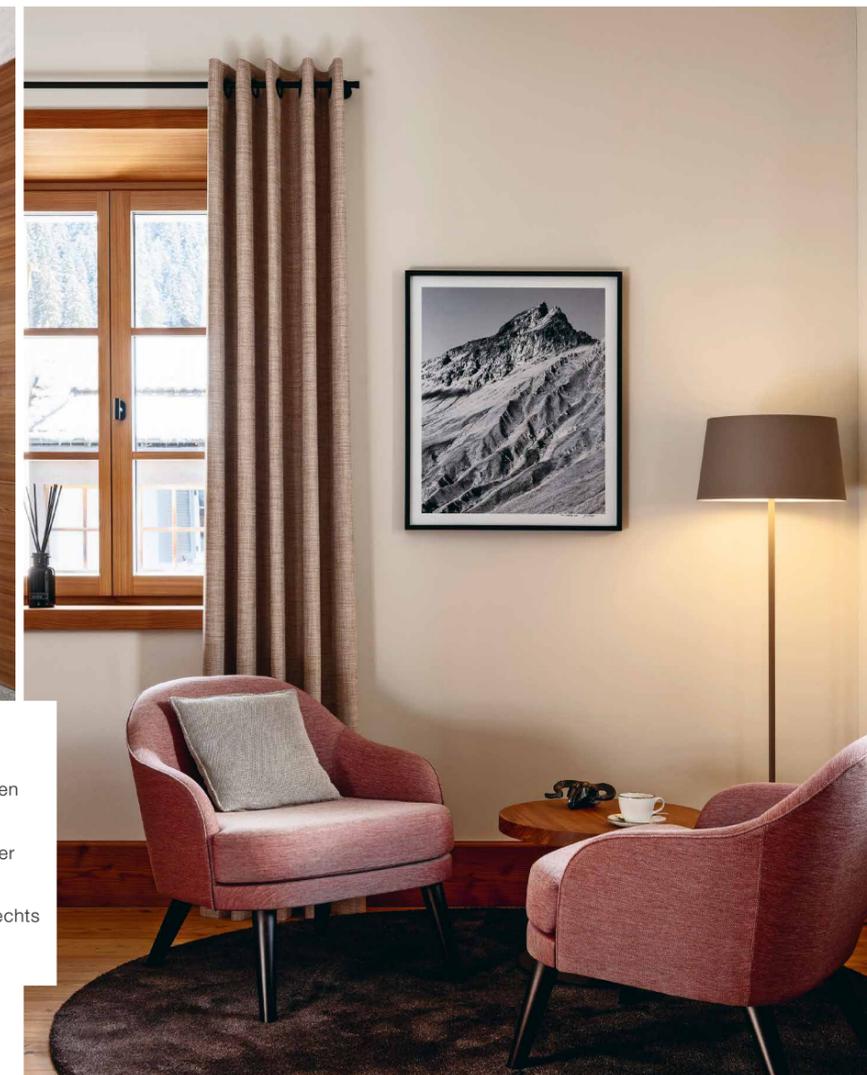
Der äussere Charakter des Hauses sollte beibehalten werden. Ein schlichtes, aber stilvolles und wohnliches Ambiente heisst die Gäste willkommen. In der «Dorfbeiz» geniessen Hungrige die einfachen und regionalen Spezialitäten. Im Gourmet-Restaurant, das sich durch die Atmosphäre und die Materialien im Charakter von der «Dorfbeiz» unterscheidet, wird eine Auswahl an À-la-carte-Gerichten und sorgfältig zusammengestellten mehrgängigen Menüs angeboten. Neben den beiden Restaurants stehen zehn Doppelzimmer für Touristen zur Verfügung. Sie sind von der Innenarchitektin und Bauherren-Vertretung Iria Degen modern, authentisch, schlicht, komfortabel und stilvoll gestaltet. Inspiriert von der Geschichte wie dem



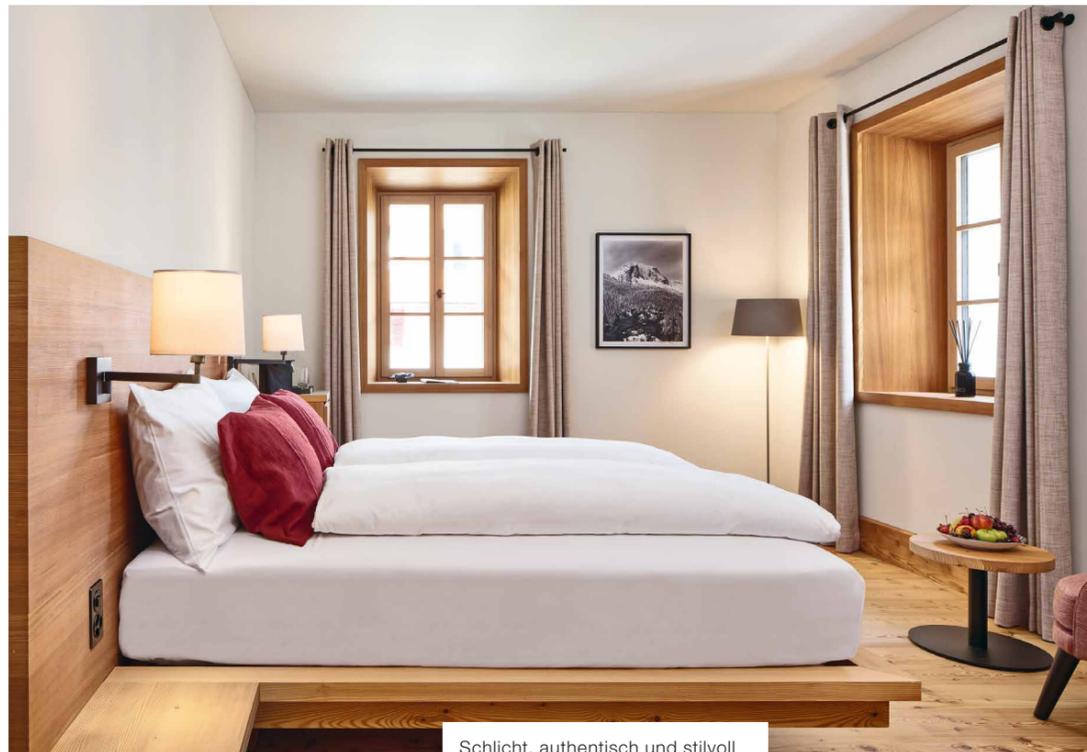
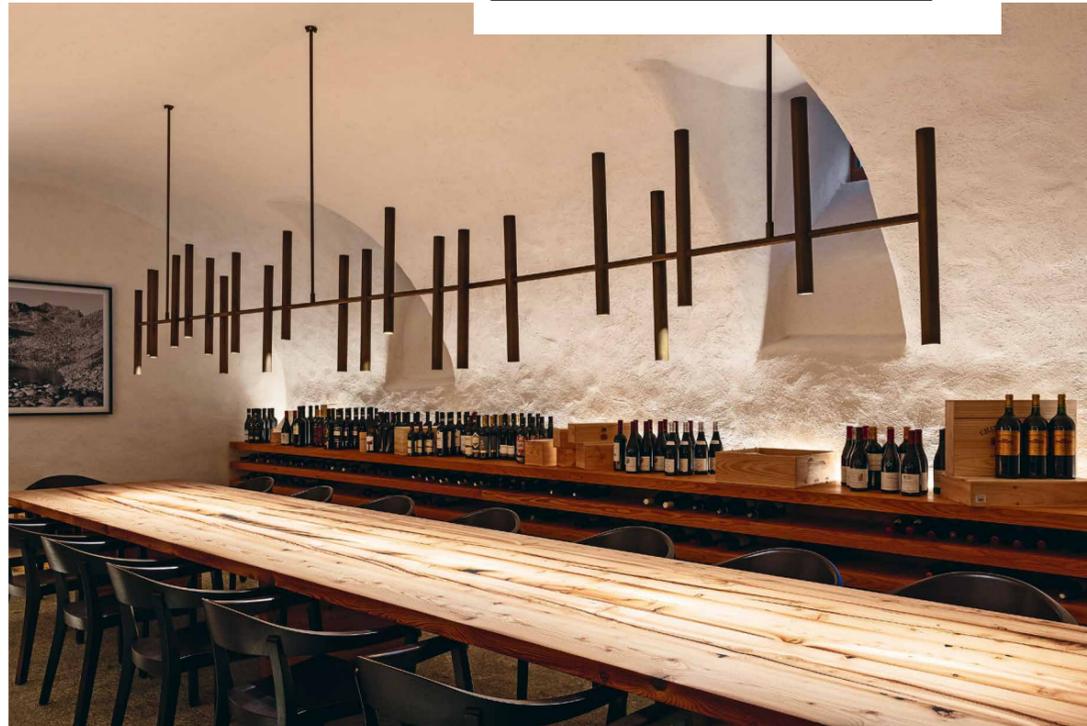
Das Hotel Post prägt den Dorfplatz von Andeer. Das Gourmet-Restaurant und die Terrasse des neuen Anbaus öffnen sich zum Platz hin. (Photo Ralph Feiner)



Der elegante Waschtisch aus dem grünen Stein «Andeer» und die für Hotelzimmer und Begegnungszonen angefertigte Fotoserie des einheimischen Fotografen Nino Bänninger bezeugen die Liebe zum lokalen Erbe. (Fotos: links Rainer Schär, rechts Ralph Feiner)



Aus 300 Jahre altem Holz gefertigter Tisch im Weinkeller, stimmungsvoll beleuchtet von der dazu entworfenen modernen Lichtplastik Liz Hurni. (Foto Rainer Schär)



Schlicht, authentisch und stilvoll präsentieren sich die Hotelzimmer der Innenarchitektin Iria Degen. (Photo Ralph Feiner)



Unter der überdachten Pergola des Gourmet-Restaurants lässt es sich gemütlich verweilen und das Dorfleben beobachten. (Photo Ralph Feiner)

Ort und der Besitzerfamilie hielt sie sich an das Konzept der Architekten, das sie in den Details veredelt und verfeinerte. Die achtzehn grossformatigen Fotos der Serie «L'inchaunt dal grischun», «Der Zauber Graubündens» von Nino Bänninger aus Andeer tragen viel zur Ambiance in den Räumen bei. Sie zeigen die wilde und teilweise unberührte Seite Graubündens, fokussiert auf die Landschaft des Val Schons und den Naturpark Beverin.

Dem Keller mit seinen einzigartigen Gewölben galt das spezielle Augenmerk der Architekten. Hier, unter den Gewölben, befindet sich ein Weinkeller, der mit seiner grossen Tavola und dem modernen Lichtkonzept der Lichtplanerin Liz Hurni auch beliebter Versammlungsraum geworden ist. Hier befinden sich auch die WC-Anlagen und der Personalbereich mit Lager- und Technikräumen.

Gemütliches Verweilen drinnen und draussen

Der Neubau liegt parallel zum ursprünglichen Gebäude, umfasst den Postplatz von der Nordseite und definiert damit dessen Begrenzung. Gleichzeitig öffnen sich das Gourmetrestaurant und die ebenfalls neu gebaute vorstehende Aussenterrasse zum Platz hin. Mit seinem ortstypischen Satteldach und der Holzfassade präsentiert sich der Anbau als eine klassische «Holzremise» und verschmilzt damit mit der gewachsenen Dorfstruktur. Die Architektur in Andeer ist nüchtern und pragmatisch. Die alten Dorfhäuser sind bescheiden und aus regionalen Materialien gebaut. Die Neugestaltung des Hotels basiert auf diesen Prinzipien.

Im Erdgeschoss ist die Struktur mit einer mittleren Eingangshalle neu aufgenommen worden. Der Raum ist klar nach Funktionen getrennt: Restaurant – Eingangshalle – Lobby/Hotelbetrieb. Restaurants und Lobby orientieren sich zur Strasse Veia Granda und zum Postplatz. Somit profitieren sie von der Nachmittagssonne und der Nähe zum Dorf. Die grosszügige und sonnige Aussenterrasse belebt den Postplatz und erlaubt eine Interaktion zwischen den Gästen und dem Dorfleben.

In den Obergeschossen wurde eine zentrale Halle als Erschliessungs- und «Begegnungsort» gestaltet. Pro Obergeschoss sind vier Doppelbettzimmer und im Dachgeschoss zwei Familiensuiten für maximal vier Personen angelegt. Insgesamt bietet das Hotel Post auf zwei Obergeschossen und einem Dachgeschoss zehn Gästezimmer.

Neubau mit Gourmetrestaurant

Die neuen Funktionen – Gourmetrestaurant und Küche – finden ihren Platz im Neubau. Dieser bietet mehr Raum, Flexibilität und willkommene Gestaltungsmöglichkeiten für das Restaurant und den gesamten Gastrobetrieb. Der Neubau ist von einer verwandelbaren Holzhülle umschlossen, die sich je nach gewünschtem Ambiente und Tageszeit öffnen oder schliessen lässt. Die ortstypische Ornamentik gibt dem Bauwerk einen hohen Wiedererkennungswert.

Im Innenraum dominiert ein grosszügiger zentraler Raum mit einem Sitzbereich und bedeckter Aussenterrasse mit Pergola. Um einen engeren Bezug zwi-



Mara und Robert Lombardini ist es wichtig, dass im Hotel Post die Tradition der Gastfreundschaft für alle auch weiterhin gepflegt wird. (Photo Ralph Feiner)



Bequemes modernes Bad für die Hotelgäste. Mit Granit aus Andeer, Holz aus den umliegenden Wäldern, einfachen Formen und Tageslicht. (Foto Ralph Feiner)

schen Gast und Koch zu erlauben, trennt ein Holzornamentfilter die frei stehende Küche vom Gastraum. Die Küche ist strategisch zwischen dem Gourmet- und dem Hotelrestaurant positioniert, was einen effizienten Betrieb mit kurzen Wegen ermöglicht. Lager und Nebenräume für die Küche befinden sich allesamt im rückwärtigen Bereich und können direkt vom Parkplatz beliefert werden. Besonderes Augenmerk wurde auf die Küchenplanung gelegt. So wird etwa alles, was täglich gebraucht wird, zur Unterstützung der Köche in Reichweite der Küche gelagert und nicht im Lager im Untergeschoss, ebenso die gesamte Kühlung mit den grossen Kühlchränken. Die Ausstattung der Gasträume widerspiegelt die Nähe zum Land- und Dorfleben und ist geprägt von traditionellen und naturnahen Materialien. Zum einen sind dies Stein und Holz. Der bekannte, grün schimmernde Granit, der «Andeer», wird gleich vor der Haustüre abgebaut, ihm kommt im Hotel eine zentrale Bedeutung zu. Aus diesem Stein entwarf Iria Degen auch das Bijou, den attraktiven Waschtisch in

der Gästetoilette. Die reichen Nadelholzwälder in der Region boten mit dem eingesetzten Lärchenholz das zweitwichtigste Material für den Innenausbau. Die Wände wurden traditionell gekalkt. Für Wärme und Gemütlichkeit sorgen natürliche Textilien. Genau wie die Materialien präsentiert sich auch das Farbkonzept eher ruhig und zurückhaltend. Akzente werden mit Details gesetzt, zum Beispiel mit Sitznischen, einer stimmungsvollen Beleuchtung, dem Einsatz unterschiedlicher Textilien in Form von Teppichen und Kissen, der richtigen Bilderauswahl und dem vorwiegend vom lokalen Schreinerbetrieb TM von Gion Michael gefertigten Mobiliar. Gion Michael fand übrigens das Holz für den grossen Tisch im Weinkeller im 300-jährigen Stall seiner Verwandten. Das Schweizer Traditionsunternehmen Horgenglarus ist die Produzentin der unverkennbaren Restaurantstühle.

Energie- und kostensparende Haustechnik

Das Haustechnik- und Energiekonzept ermöglicht den umweltschonenden Betrieb des Hotels nach dem

Speisen im Gourmet-Restaurant, dessen Holzlamellen mit der schönen Ornamentik zum Dorfplatz hin sich je nach Tageszeit öffnen oder schliessen lassen. (Photo Ralph Feiner)



Ein offenes Feuer sorgt in der Lobby für warme Gemütlichkeit. (Photo Ralph Feiner)

Minergie-Standard. Komfortlüftungen in sämtlichen Räumen schaffen ein behagliches Raumklima und ermöglichen die Wärmerückgewinnung aus der Abluft. Als Energiequelle wurde das Erdreich über Erdwärmesonden erschlossen. Dadurch kann über eine Wärmepumpe die Energie für Heizung und Warmwasser bereitgestellt werden. Die Erdwärmesonden können über die Abwärmenutzung aus der gewerblichen Kälte regeneriert werden, nachdem der Warmwasserbedarf von dieser Quelle gedeckt ist. Für den Betrieb der Wärmepumpe und des allgemeinen Strombedarfs wurde auf dem Dach eine Photovoltaikanlage installiert. Die Kombination von Gastronomie und Hotellerie ermöglicht es, eine breite Zielgruppe anzusprechen, im Sommer wie im Winter. Das neue Hotel «Post» wurde allseits gut angenommen, nicht zuletzt auch von den aus sieben Nationen stammenden Mitarbeitenden. Hannah Bui, Leiterin des Betriebs mit langjähriger Erfahrung auf dem internationalen Parkett sagt: «Einheimische schätzen die Kombination aus

traditionellem Charme und moderner Gastlichkeit. Das neue Haus hat sich schnell etabliert, sei es für einen gemütlichen Abend oder einen festlichen Anlass. Die Gäste, ob lokal oder international, schätzen die Verbundenheit zur Region und die hochwertige Gastronomie in Kombination mit der herzlichen Gastfreundschaft. Hier wird Zeit nicht gehetzt, sondern geschätzt, was in der heutigen schnelllebigen Welt allzu selten geworden ist.»

*Hotelpostandeer.ch
fanzun.swiss
iriadegen.com
feinerfotografie.ch
rainerschaer.com*